Musik verbindet Kinder und Senioren

Sie singen, klatschen, trampeln zusammen und schließen Freundschaften

VON ROBERT LANGER

Senioren sitzen auf den Stühlen im Kreis, Kinder dazwischen auf kleinen Hockern: Zusammen singen und musizieren sie. Es entstehe generationsübergreifende Freude, so die Organisatoren des Projekts. FOTO: JÜRGEN ROSSMANN

Vaterstetten – „Guten Morgen, jetzt geht's los, lasst uns musizieren, klein und groß." Bewohner des Seniorenwohnparks Vaterstetten und Kinder des AWO-Kinderhauses sitzen im Kreis, die einen auf großen Stühlen oder im Rollstuhl, die anderen auf kleinen blauen Hockern. Acht Große, acht Kleine. Es wird geklatscht, getrampelt, geflüstert, gesungen. Gruppenleiterin Erika Mzyk teilt Klanghölzer und Triangel aus. Die Kinder suchen sich Partner unter den Senioren. Aus dem Text des nächsten Liedes gibt es auf Zuruf aus der Gruppe immer neue Variationen. Die Finger tanzen auf dem Kopf, zu den Füßen, auf der Nase und auf dem Bauch.

Später kommen weiße Handschuhe ins Spiel. Eine ältere Frau, die sich bisher nur sehr zurückhaltend beteiligt hat, streckt ihre Hand aus. Ein kleines Mädchen legt vorsichtig, fast schüchtern ihre Finger darauf. Die Senioren schließt mit ihrer zweiten Hand im Handschuh ab. Behutsame Bewegungen zur Musik. Ein Lächeln zieht über das Gesicht der alten Frau, die Augen haben einen leichten Glanz, das kleine Mädchen lächelt fröhlich zurück.

Ein Mal in der Woche gibt es dieses Treffen. Die Idee und das Grundkonzept stammen von Erika Mzyk, langjährige Fachkraft der Musikschule Vaterstetten. Sie hat neben ihrer Fachausbildung Rhythmikgeragogik. Familiäre Erfahrungen hatten sie auf diesen Weg gebracht. „Ich bin jedesmal wieder erstaunt, was man bewegen kann." Es geht um Musik, Bewegung und Sprache, sowie den Kontakt von Kindern zu Erwachsenen, von ziemlich fitten Senioren bis zu Menschen mit starken Einschränkungen. Eingebaut werden traditionelle Lieder, die den Senioren bekannt sind, und Moderneres, das die Kinder besser kennen. Eingesetzt werden mal weiße Handschuhe. Der Rhythmus schließlich vermittle Sicherheit. Am Anfang des Treffens gebe es ein Stundenziel, so Mzyk. Aber dann könne sich alles plötzlich anders entwickeln. Grundsätzlich entstehen „wunderbare emotionale Interaktionen

> **So etwas hätte ich mir auch für meine Mutter gewünscht.**
>
> Kathrin Patzelt von der Musikschule

die Organisatoren. Getragen wird das Programm durch den Seniorenwohnpark, das Kinderhaus der Arbeiterwohlfahrt und die örtliche Musikschule. „Wir haben bei uns unglaubliche Kompetenzen", so deren Leiter Bernd Kölmel. Die Musikschule re Menschen dazu. Wir stellen uns dem gesellschaftlichen Wandel." Dabei sollen aber die bisherigen Aufgabenfelder der Bildungseinrichtung nicht vernachlässigt werden. Kümmern will sich die Musikschule neben dem Konzept, der Bereitstellung des Personals und der Instrumente um die Finanzierung. Für ein Schul- beziehungsweise Kindergartenjahr werden rund 2000 Euro benötigt. Die kommen derzeit aus Spenden, wie von der Vater-

Wörz hatte sich die Runde bereits angesehen und war begeistert. Auch sie habe beobachten können, wie positiv der Umgang mit Kindern und Musik auf die Senioren wirke, erzählt sie. „Man kann das so nicht erklären. Das muss man sehen."

„Wir müssen versuchen, das Angebot zu verstetigen", sagt Kölmel, damit es auch in den nächsten Jahren stattfinden kann. Und möglicherweise könne man es ja auch noch ausweiten. „Aber das ist nicht immer einfach. Die Musikschule kann dies sicher nicht alleinen stemmen. Und es ist natürlich auch eine politische Aufgabe." Das hier sei ein erster Schritt.

Unterstützung erfährt der Musikschulleiter aus seinem eigenen Haus von Kathrin Patzelt, die dort für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Ihre Mutter war an Parkinson erkrankt. Ältere Menschen gerieten oft in eine Isolation, erzählt sie. Sie fühlten sich ausgegrenzt, zögen sich auch selbst zurück. Hier helfe Musik. Und wenn das Programm Kinder und Senioren zusammenführe, dann entstünden „zarte Bande". „So etwas hätte ich mir auch für meine Mutter gewünscht."

In der Runde wird gesungen: „ABC, die Katze lief im Schnee." Klatschen, Triangel, Klanghölzer. Gruppenleiterin Erika Mzyk spielt am Keyboard die Melodie. Die Zusammensetzung der Gruppe verändert sich von Treffen zu Treffen sowohl bei den Senioren als auch bei den Kindern